

Nachruf auf Pfarrer Nebe

Nr. 11 Den verlebten Consistorialrath Nebe betr.

Am 25. d. M. starb hier der Königl. Consistorial-Rath, Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, Johann Conrad Nebe in einem Alter von 68 Jahren an Entkräftung.

Der Verstorbene war zu Cleve geboren, studierte auf den Universitäten zu Halle und Göttingen Theologie, wurde im Jahre 1785 als Pfarrer von Dinslaken im Regierungsbezirk Düsseldorf berufen und später zum geistlichen Inspektor ernannt. Zwei- unddreißig Jahre war er seiner Gemeinde ein liebevoller Seelsorger und für immer würde er mit ihr vereinigt geblieben sein, wenn seine wankende Gesundheit ihm länger gestattet hätte, die pfarramtlichen Verpflichtungen mit dem gewohnten Eifer zu erfüllen. Er nahm daher im Jahre 1818 die Stelle des evangelischen Consistorialraths an der Königl. Regierung zu Minden an. Seine Gemeinde sah mit Wehmuth ihn scheiden, und noch jetzt bewahrt sie ihm ein dankbares Andenken. In seinem neuen höheren Verhältnisse entwickelte er ausgezeichnete Kräfte. Eine tiefe Gelehrsamkeit in der Theologie und den mit ihr verwandten Wissenschaften, die sorgsamste Behandlung aller seinen treuen Händen anvertrauten kirchlichen Angelegenheiten und die Milde seines Charakters erwarben ihm bald die ungetheilte Achtung der Behörden und der gesammten Westphälischen Geistlichkeit. Seine ausgezeichneten Leistungen bewirkten im Jahre 1825 seine Ernennung zum Mitglied des Königl. Rheinischen Consistorii und der Königl. Regierung zu Koblenz. In beiden Verhältnissen entsprach er ganz den großen Erwartungen, welche der ihm vorangegangene Ruf erregt hatte. Als Geschäftsmann sehr glücklich in der Bearbeitung der schwierigsten Angelegenheiten, war er zugleich durch seine ausgebreiteten Kenntnisse und seine ächtchristlichen Tugenden ein Vorbild der evangelischen Geistlichkeit. Unermüdlich im Wirken für das Gute, war er noch thätig, als schon der Tod ihm nahete. Mit der Ruhe, welche der Rückblick auf sein Leben, und mit der Freudigkeit, welche die Religion ihm gewährte, ging er in die bessere Welt.

Die unterzeichneten Behörden betrauern auf das innigste den zu frühen Verlust eines ihnen sehr werth gewordenen Mitgliedes.

Koblenz, den 27. Januar 1831

Königl. Rheinisches Consistorium

Königliche Regierung